

11 103

MICH epc.

Pd



Dbl. Ton Vg 1654

verh. **Le. 32**

3

10 hr

000

Lib. Theol. ^K M vt. 197.

~~196~~

~~Doublette~~

~~ausch gestellt~~

In me moriam Agno
quod hinc hinc
Bartol. G. W. W. W.
amico intimo ab
P. P. P. P.
Lemino W.



Handwritten text on the left edge of the page, possibly a page number or marginal note.





Kurtze / Wahre vnd
Einfeltige Bekentnis

D. Nic. Selnecceri.

Von der Tauffet /
Auffarth / Siben zur Rechten
Gottes / vnd vom Abendmal vnser
HERRN Ihesu Christi.

Nach laut vnd inhalt der Heiligen
Göttlichen Schrift / Symbolorum /
schrifften D. D. Martini Lu-
theri / vnd Corporis Doctrina.

Heinrichstadt.
I S 7 I.

121

121

121

121

121

121

121

121

121

121

121

121

121



Kurtze / Wahre vnd
Einfeltige Bekandtnuss D. Nicolai
Selnecceri / Von der Maiestat / Auffart / Sitz-
en zur Rechten Gottes / vnd vom Abentmal vnser
HERREN JESU Christi / nach laut vnd
inhalt der heiligen Göttlichen Schrifte /
SYMBOLORVM, Schrifften D.
D. Lutheri / vnd CORPORIS
RIS DOCTRINAE.

L

Der Christus vnser **HERREN**
hat zwo Geburt / oder zwo Na-
turen / in einer vnzerrenten Perso-
ne / den er ist ein Christus / nicht zwes-
en Christi. Nach der ersten geburt hat
er nicht zeitlich / Sondern von Ewig-
keit her vom Vater empfangen die ewige gewalt oder
Gottheit / vnd der Vater hat sie im gank vnd völlig ge-
geben / wie er sie selbst hat von ewigkeit. Nach der andern
zeitlichen Menschlichen geburt / ist ihme auch die ewige ge-
walt **GOTTES** gegeben / doch zeitlich / vnd nicht von
ewigkeit her. Denn die Menschheit Christi ist nicht
von ewigkeit gewest / wie die Gottheit / Sondern /
A ij wie

wie man zelt vnd schreibet / ist **JHESVS** Marien
Son / seiner Menschheit nach / dis Jar 1571. alt / vnd
hat vnendlichen vnd Göttlichen gewalt / nicht allein
als **Gott** / Sondern auch / als warhafftiger Mensch /
vnd regieret alles im Himmel vnd auff Erden.

I I.

Matth. 28. Mir ist alle gewalt gegeben / im Him-
mel vnd auff Erden. Welchem Mir? Mir **JHESVS**
von Nazareth Marien Son / vnd Mensch geborn.
Bonewigkeit hab Ich sie vom Vatter / ehe Ich Mensch
ward. Aber da Ich Mensch ward / hab Ich sie zeitlich
entpfangen / nach der Menschheit / vnd heimlich gehalten
/ bis auff mein Auferstehen / vnd Auffart / da es hat
sollen offenbaret vnd erkleret werden.

I I I.

Christus ist auffgehoben / gen Himmel gefahren /
oder in Himmel auffgenommen / vnd durch die Rechte Got-
tes erhöhet. Dieses auffaren heist nicht vbersich hinauff
steigen / Als wann einer an einer leiter oder treppen
auff ein sollar vbersich steigt / Sondern auffsteigen oder
auffaren heist nach der Schrifft / zu den höchsten ehren
kommen / vnd newe vnmesliche gewalt bekommen / wie
Petrus solchs ausleget / Act. 2. Der **HEXX JHESVS**
ist durch die rechte Gottes erhöhet / vnd Gott
hat

hat ihn zum HERRN und Christ gemacht / vnd ihm
alles vnter seine füsse gethan / vnd ein solchen Namen
Herrlichkeit / vnd Göttliche / vnmesliche Maieſtet gege-
ben / Das sich alle Knye / im Himmel / Hell / vnd Erden /
vor ihm biegen / vnd ihn bekennen müssen / er sey der
Oberst vnd Göttliche HERR in der ehre GOTT-
tes des Vatters / ein Himlischer vnd ewiger HERR.

III.

Er hat den Himmel eingenommen / Der Himmel
aber / als ein gewisser erschaffener ort / hat ihn nicht ein-
genommen / oder an ein gewissen orth beschlossen / das
er derwegen mit seinem Leib wo / wenn / vnd wie er wil
auff Erden nicht mehr sein könne / oder im Abentmal /
laut seines allmechtigen vnd warhafftigen Worts /
nicht gegenwertig sey / ausgetheilet / vnd empfangen wer-
de / Sondern er ist ein HERR des Himmels / ja vber alle
Creaturn im Himmel vnd Erden. Ich fare auff / spricht
er / zu meinem Vater / das ist / Mir ist alle gewalt geben
im Himmel vnd Erden.

*Der Himmel ist nicht
von ihm worden
Sondern Er (Christ)
in des Himmels Herr
worden*

V.

Himmel / bedeutet / in diesem hohen handel / nicht
das Firmament oder ein gewissen orth / im höchsten
oder fewrigen Himmel / wie die Künstler vnd Sternse-
her von Himmeln reden / oder wie Lucanus von Nerone
geuckelt: *Te prælati regia coeli excipiet gaudente polo &c.* Dañ
A iij alle

alle Himlische Himmel können diesen Christum mit seiner
vnmesslichen gewalt nicht fassen oder begreifen: Son-
dern / der HERR ist auff gefahren gen Himmel / bedeutet
vnd ist fouiel: Er hat Himlische Ehre / Hoheit / Regi-
ment / Gewalt / Maiestet vnd Herrligkeit bekommen /
Vnd ist ein Himlischer / vnd von nun an bis in ewigkeit /
nach der Menschheit / ein ewiger HERR worden / Das
wir sagen vnd rhümen können / das vnser fleisch vñ blut /
der HERR Christus / der vnser Bruder ist / habe allen ge-
walt im Himmel vnd Erden / vnd sey hoch erhebet yber als
le Himmel / vnd gesetzt zur Rechten Gottes / nach seiner
Menschheit. Denn nach seiner Göttlichen natur ist er von
ewigkeit beim Vater in gleicher Allmacht gewesen / ehe
noch die gründe der Welt gelegt / vnd da noch kein Himmel
geschaffen war.

VI.

Erwogen sind dis solche reden / da jimmer eine die
ander erkleret:

1. Christus ist gen Himmel gefahren.
 2. Hat den Himmel eingenomen
 3. Sisset zur rechten Gottes Vaters
 4. Ist in die herrligkeit des Vaters eingangen
 5. Hat allen gewalt im Himmel vnd Erden
- } Der
Mensch-
heit
nach.

Vnd

Vnd wenn wir nun sagen in vnserm Kinderglau-
ben (Er ist auffgefahren gen Himmel / sitzend zur Rechten
Hand **G D Z E S**) so sagen wir dis / vnd nichts an-
ders: Ich glaube / das Christus / der mein **H E R R** /
G D Z / vnd Schöpffer ist / nun auch / als mein fleisch
vnd blut / oder mein Bruder / auffgefahren sey gen Him-
mel / vnd habe von dem Vatter empfangen / vnmesliche
gewalt vnd Ehre / vber alle Engel / Menschen / vnd Ere-
aturen / vnd also sitzet zur rechten hand **G D Z E S** /
das ist / Er ist ein König vnd **H E R R** vber alle **G D Z** /
E S güter im Himmel / Hell vnd Erden / vnendlicher /
Göttlicher / vnd vnmeslicher gewalt.

VII.

Den die Rechte **G D Z E S** ist kein abge-
sonderter orth / inn oder auffer Himmels vnd der Erden /
Sondern die Rechte **G D Z E S** heisst / so weit vnd
fern **G D Z** recht vnd macht hat zu herschen / vnd re-
gieren / Das ist / allenthalben inn Himmel vnd Erden /
vnd aufferhalb aller Himmel.

VIII.

Christum soll / kan / vnd mus niemand in ein eng / vnd
certam sedem zwingen vnd binden. Er ist Allmechtig / wa-
rer Gott / vnd Mensch. Vnd ob gleich er warer Mensch
ist / vnd ganze Menschliche Natur / Seel / vnd Leib hat /
fiuitum corpus / noch ist seine macht vnd gewalt vnmeslich / *in-
fiuita et immensa potentia* / Auch nun seiner Menschheit nach /
die

Die er mit sich in e in Person vereiniget / erhöhet / vnd
zur Rechten Gottes inwendliche Göttliche Maiestet
vnd ehre gesezet hat / das er auch als vnser Bruder souiel
recht vnd macht hat / wie der Vater $\epsilon\upsilon\epsilon\varsigma\ \gamma\epsilon\iota\alpha\ \mu\epsilon\upsilon\ \tau\omicron\ \gamma\epsilon\upsilon\varsigma$
 $\nu\eta\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\epsilon\upsilon\delta\omicron\kappa\iota\alpha\ \delta\epsilon\ \tau\omicron\ \gamma\epsilon\upsilon\upsilon\eta\tau\omicron\varsigma\omicron\varsigma$, wie Nazianzenus redet.
Das ist / durch Wirkung vnd Krafft des Sons / vnd durch
wolgefallen des Vaters.

IX.

Christus sitzet nicht auff einem sonderlichen stuel /
seiner Menschheit nach / an einem gewissen vmbschrenck-
ten ort / vnd nach dem Circel abgemessen resier / wie
der gros König Salomon lest seine Mutter neben sich
zur rechten sitzen / 1. Reg. 2. Sondern der ganze Himmel
ist nu sein stuel / vnd seine Maiestet vnd gewalt / ist vn-
endlich / vnd er ist Allmechtig / warer Gott vnd Mensch.
Sonst were all vnser Glaub / Trost / anruffung vnd
hoffnung entweder kalt vnd schwach / eder gar vmb-
sonst / vnd würde souiel vngereimbtes ding daraus
folgen / Das der ganze Christliche glaube / von der sich
ernrohlosen Welt / leider darüber würde gelestert wer-
den.

X.

Christus Gottes vnd Marien Son / ist an allen
orten / vnd bey vns allzeit gegenwertig / laut seiner
verheissung / Ich bin bey euch / bis zu ende der Welt /
nicht allein nach seiner Göttlichen natur / Sondern
auch

auch / da er laut seines Worts sein wil / vnd doch in er sich
mit seinem Wort / auch nach seiner Menschlichen Nas-
tur / selbs verbunden vnd versprochen hat / Als im Abend-
mal / ob gleich solchs geschicht wider vnd vber alle natür-
liche eigenschafft eines Menschlichen leibs. Denn sein
gewalt ist vnmeslich / vnd was er sagt / das kan vnd wil
er halten / ob gleich alle natur / sinn / vernunft / kunst / ges-
walt / *Physica, Mathesis, Geometria, Plato, Aristoteles, Barthe-
lus, Galenus, Ja Himmel vnd Erden / vnd alle Teuffel dawie-
der weren.*

XI.

Erwegen / so ist vnd bleibet diese lere contra *Physi-
corum corporum proprietates* steiff / war / vnd vnwidersprech-
lich / wenn man den *HERRN* Christum fragen wil /
was sein Abendmal sey / das es sey sein Leib vñ sein Blut /
warhafftig / gegenwertig / wesentlich / wie er sagt / Das
ist mein Leib / das ist mein Blut / *proprie & sine tropis* / one
einige gleichnus oder deutung / nicht allein Geistlich /
Sondern Leiblich / vnd nach dem fleisch / vnd nicht allein
mit dem herzen vnd glauben empfangen / Sondern auch
mit dem mund / doch ohn alle natürliche empfindung oder
verwandlung / Vnd nicht allein von den Wirdigen /
Sondern auch von den vnwürdigen vberal / vnd an allen
orten / wo dis Abendmal in der Christlichen gemein ge-
halten wird.

XII.

W

Wie

Wie aber der HERR Christus bey seines Namens gedechtnus / vnd bey diesem Stiffe vnd Abendmal sey / Haben wir keinen beuehl solchs zu örtern / oder auszugründen. Wer einfeltig gleubet vnd wandelt / der gleubet vnd wandelt recht / Vnd wer des HERRN Christi worten gleubet / der kan nimmermehr feilen / ob ers gleich mit seinen Sinnen nicht erforschen oder ausgrubeln kan. Denn was den glaubens Artickeln scharff nachspeculieren wil / vnd mit der Menschlichen vernunfft dieselben reguliern / das wird gemeiniglich zum Kexer vnd Lestere.

Der Allmechtige / gütige / Barmherzige GOTT / erhalte vns bey dieser kurzen Bekantnis bis an vnsern letzten seuffzen / es sage der Teuffel vnd die Welt darzu was sie wollen. Vnd souiel auff dismal. GOTT gib Fried in deinem Lande / das wir nicht vnter vns vnruh selbs machen / vnd darnach miteinander vom Türcken / oder sonst auffgefressen vnd verzeret werden. Der trewe HERR Christus stehe vns gnediglich bey. Amen / Hilff HERR JHESU / du trewer Gott / Veni & Vide.

A M E N.



NAZIANZENS

SECUNDA ORATIONE DE FILIO:

Das ist der größten vnd (wie sie meinen) irer (der
Ketzler vnd Arrianer) vnüberwindlichste einrede eine /
das sie also sagen:

VERBA ARRIANORVM.

Es mus Christus so lang herrschen / vnd von dem
Himmel eingenommen werden / bis auff die zeit / da er wi-
der bracht werde alles / vnd den stuel zur rechten G.D.E.
I.E.S. innen haben / bis er aller seiner feinde mechtig
werde.

Antwort Nazianzeni.

Was ist das für ein seltsam ding? Du Ketzler / mus
Christus sein Reich vnd den Himmel verlassen / oder dar-
von abstehen? Wer wird ihn darzu bewegen / vnd aus
was vrsach mus er das thun? Was bistu doch für ein freue-
licher vñ künner Dolmetscher vnd anzieher der Schrifft?
Vnd wie vngewogen bistu dem König Christo / vnd sei-
ner Herrschafft? etc.

Hec Nazianzenus.

HALBZAHRENS

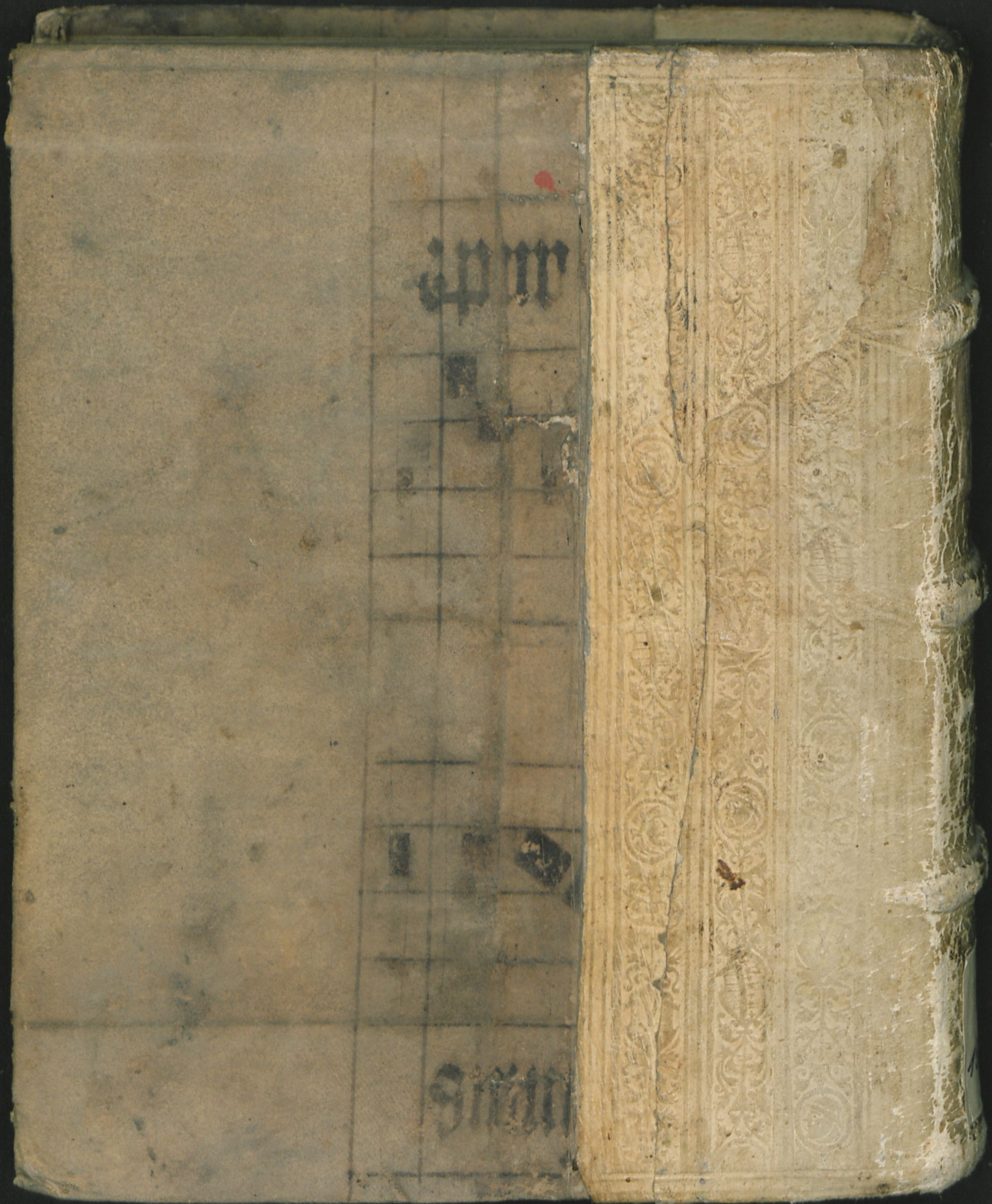
Faint, illegible text in the upper section of the page.

Faint, illegible text in the lower section of the page.



155691

(X 199 3567)



apost

simon





Kurtze / Wahre vnd
Einfeltige Bekantnus

D. Nic. Selnecceri.

Von der Maieftet /
Auffarth / Sizen zur Rechten
Gottes / vnd vom Abendmal vnfers
HERREN Ihesu Christi.

Nach laut vnd inhalt der Heiligen
Göttlichen Schrift / Symbolorum /
schrifften D. D. Martini Lu-
theri / vnd Corporis Doctrina.

Heinrichstadt.
I S 7 I.